

Jahresbericht 2017

der Geschäftsführung der „Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH“

1. Grundsätzlich: Auftrag und Aufgaben

Die konkreten Ziele der im Jahr 2000 gegründeten Fairness-Stiftung werden in fünf Bereichen realisiert: Information, Prävention, Hilfe zur Selbsthilfe, Führungskompetenz als Fairness-Kompetenz sowie Entwicklung von Unternehmens- und Organisationskultur:

- Fairness-Bewusstsein in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Medien exponieren durch Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Homepage, Datenbank, Events, Publikationen, Fairness-Partner);
- Unfairness, soziale und personale Risiken identifizieren, bewältigen und ihnen vorbeugen helfen durch Explorationen vor Ort, Gutachten, Perspektiventwicklung, Dialoggruppen;
- Menschen in verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Positionen sowie als Selbständige im Rahmen des Fairness-Service beraten und begleiten, um das Fairness-Potenzial der Führung und des Unternehmens / der Organisation dauerhaft zu sichern und zu entfalten (vgl. auch Fairness-Partner).

Es geht um ca.:

- 4,3 Millionen Selbstständige und mithelfende Angehörige (2017 lt. Stat. Bundesamt)
- 4,9 Millionen Beschäftigte in Führungspositionen (Mikrozensus des Stat. Bundesamt 2015), davon 1,13 Mil. Frauen in Führungspositionen
- circa 10 Millionen Ehrenamtliche in Führungspositionen (Deutschen Freiwilligen-survey der Bundesregierung 2017).

Insgesamt also um ca. 19,2 Millionen Menschen mit besonderer Verantwortung sowie um 3,6 Millionen Unternehmen (lt. Stat. Bundesamt 2015; 90 % der Beschäftigten in Firmen mit 10 Mitarbeitern oder weniger).

- Fort- und Weiterbildung durch Förderung von professioneller Fairness-Kompetenz in offenen Seminaren, Trainings, Workshops, Coaching und Mediationen.
- An Fairness orientierte Persönlichkeiten und Profis miteinander zu vernetzen und mit aktuellen Informationen auszustatten (Fairness-Netzwerk).

Hinter der Fairness-Stiftung stehen über 40 Jahre Expertise. Sie umfasst alle Fragen und Lösungen, die die Führung von Personen und Organisationen betreffen - insbesondere bezogen auf Fairness als Kompetenz-, Erfolgs-, Reputations-, Motivations- und Ethik-Faktor. Das Kuratorium begleitet die Arbeit der Fairness-Stiftung im Geist der Fairness-Charta. Gründer und geschäftsführender Direktor der Stiftung ist Dr. phil. Dipl. Theol. Norbert Copray, M.A., B.A..

Die Fairness-Stiftung entwickelt unter anderem aus wissenschaftlichen und praktischen Kontexten heraus Modelle, Instrumente, Methoden und Praxislösungen für die professionelle Anwendung der Erkenntnis aus der internationalen Fairness-Forschung. Fairness-Professionalität erschließt in der Führungs- und Unterneh-

menskultur erhebliche Kooperations-, Prozess-, Remotivations- und Imagegewinne, nicht zuletzt auch in und nach kritischen Situationen bzw. Krisen.

Wozu Fairness im Business und in der gemeinnützigen Arbeit?

Fairness ist ein unerlässlicher Erfolgsfaktor für Kooperation, Qualität und Verständigung sowie für wirtschaftlichen, sozialen und humanen Fortschritt. Das wurde erstmalig für Deutschland durch das 2010 erschienene Buch „Fairness“ (Gütersloher Verlagshaus, 240 Seiten) von Dr. Copray aufgewiesen. Und das gilt gleichermaßen im Wechselverhältnis von Unternehmensführung und Mitarbeitern, von Unternehmen, Lieferanten und Kunden, Behörden und Bürgern, soziale und kirchliche Organisationen in Bezug auf ihre Mitarbeiter und ihre Klienten, Verbände und ihre Mitglieder, Parteien, Politiker und Wähler. Anspruchsvolle Situationen und ein gewisses Maß an Führungsverantwortung lassen mangelhafte und dilettantische Fairness-Versuche nicht zu. Persönliche Fairness-Kompetenz, die in professionellem Fairness-Handeln Unternehmen, Organisationen und Initiativen mit hoher Fairness-Kompetenz ausstattet, ist qualitativ notwendig. Je mehr Unternehmen und Orga-

nisationen bereit sind, die eigene Fairness-Kompetenz auszubauen und zu praktizieren, desto mehr wird die Fairness-Qualität in der Gesamtgesellschaft vorangebracht. Die Fairness-Stiftung berät und unterstützt Best Practice von Fairness-Professionalität, um den Erfolg und die Anerkennung der Fach- und Führungskompetenzen in Unternehmen, Organisationen und Initiativen bei Kunden, Adressaten, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und nachhaltig zu sichern.

Im Gesellschaftsvertrag der Fairness-Stiftung heißt es unter § 2: Gegenstand „ist die psychologische und soziale Beratung und Begleitung für Menschen, die im Beruf oder im Rahmen ihrer beruflichen Aktivitäten in seelische Bedrängnis geraten sind (Personen i.S.d. § 53 Ziff. 1 AO), insbesondere von Menschen, die in Organisationen, Unternehmen, Verbänden, Institutionen, in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur Verantwortung tragen, weiter die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Fairness und fairen Umgang miteinander und gegen Mobbing, üble Nachrede und andere Persönlichkeitsverletzungen sowie die Förderung von fairer Verständigung und Kooperation in Organisationen“.

2. Beratung und Information

Die Beratungsfrequenz ist in den Hot- und Helplines konstant geblieben und kommt im Jahr 2017 auf 228 Beratungsvorgänge. Die kostenlosen, anonymen Beratungen dauerten im Schnitt zwischen 30 und 55 Minuten, weil die in Rede stehenden Situationen komplex und anspruchsvoll sind. Die 180 Arbeitsstunden zzgl. anonymen Dokumentationen wurden überwiegend von einer fest angestellten Mitarbeiterin

erbracht, zeitweise unterstützt von ehrenamtlichen, geschulten und regelmäßig supervidierten Beraterinnen und Berater. Eine reine Adressausgabe findet nicht statt. Mit 390 Face to face-Beratungen in der Geschäftsstelle, die zu 75 % kostenfrei erbracht wurden, ergaben sich rund 480 Arbeitsstunden. Die Supervisionen durch die Geschäftsführung betragen in 2017 42 Arbeitsstunden; zusätzlich 23 Stunden

wurden für die Bearbeitung von Beratungsfolgen (Recherche von Adressen usw.) aufgewendet.

Die Websites der Fairness-Stiftung sowie ihrer verbundenen Sites wurde 2017 von 274.370 (in 2016 von 255.406; 2015: 322.192 / 2014: 247.219 / 2013: 200.892 / 2012: 189.558) Unique Usern aufgerufen bei 3.199.482 (2016:3.794.311; 2015: 4.087.040 / 2014: 3.289.656 / 2013: 4.024.007 / 2012: 3.157.000) Klicks und 926.436 (2016: 951.906; 2015: 1.308.299 / 2014: 800.964 / 2013: 744.859 / 2012: 668.407) Seitenansichten, was pro Monat ca. 22.864 (2016: 21.283; 2015: 26.850 / 2014: 20.601 / 2013: 16.740) Besucher bedeutet. Neben der von der Fairness-Stiftung betriebenen Site www.mobbingscout.de (hier finden Betroffene alles, was sie brauchen, auf dem jeweils aktuellen Stand, denn die Site wird quartalsweise geprüft, ergänzt, überarbeitet und aktualisiert) gibt es www.fairness-barometer.de, www.faire-telefonwerbung.de, [\[partner.de\]\(http://partner.de\) und \[www.fairness-check.de\]\(http://www.fairness-check.de\). Durch den Fairness-Blog von Dr. Norbert Copray werden aktuelle Erkenntnisse sehr schnell verständlich aufbereitet und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Aufwändig ist auch die Pflege der Daten und Adressen für den Mobbingscout. Dafür, für die Pflege der Urteilsdatenbank und die kostenfrei zugänglichen Internetseiten sowie für die Konzeption, Realisierung und Pflege des Webportals \[www.fairness-check.de\]\(http://www.fairness-check.de\) wurden ca. 950 Arbeitsstunden in 2016 seitens der Fairness-Stiftung gemeinnützig erbracht.](http://www.fairness-</p></div><div data-bbox=)

Die Site www.faire-telefonwerbung.de ist im deutschen Web insgesamt 30 Mal verlinkt, davon ist der Link von der Bundesnetzagentur sicher der prominenteste und mit der wichtigste. Für diese gemeinnützigen Internetsites mit hohem Nutzwert für User wurden 190 Arbeitsstunden seitens der Fairness-Stiftung aufgewendet.

3. Kontakte zur Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Video- und Buchproduktion

Die Adress- und Kontaktkartei wurde mit 7.000 Kontaktadressen manuell und einzeln überprüft und aktualisiert. Es verblieben 3.200 Adressen von aktuell, potenziell Interessierten und Aktiven.

Da nur eine große Veranstaltung per Anzeige und Flyer beworben wurde, die frühzeitig ausgebucht war, gab es außer Anzeige und Flyer noch die Video-Interviews mit dem Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums der Fairness-Stiftung, Prof. Dr. Rupert Lay, die von der Fairness-Stiftung produziert,

d.h. konzipiert, realisiert und veröffentlicht wurden auf dem Fairness-Stiftung eigenen Youtube-Kanal veröffentlicht.

Auf youtube hat die Fairness-Stiftung einen eigenen Kanal, der in 2016 acht neue Interviewvideos mit Prof. Dr. Rupert Lay aufweist.

Sie wurden durch eine Spende der Karl Schlecht Stiftung ermöglicht, die auch die Produktion und Publikation bzw. die Herausgabe des neuen Buches von Prof. Lay „Über die Liebe zum Leben“ umfasste:

https://www.youtube.com/user/FairnessStiftung/videos?disable_polymer=1

Für die Mitglieder des Fairness-Netzwerkes und des Fairness-Förderkreises wurde vier Mal je eine Ausgabe Fairness-Update bzw. Fairness-Impuls erarbeitet und zugesandt.

Die Fairness-Stiftung ist bereits 2010 der von Transparency International angeregten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ als eine der ersten gemeinnützigen

Organisationen beigetreten, um ein deutliches Signal gegen Korruption in der Gesellschaft und im Umgang mit Gemeinnützigkeit zu setzen und hat dementsprechend alle die Fairness-Stiftung betreffenden Informationen ins Internet gestellt:

<http://www.transparency.de/Nonprofit-Sektor.1612.0.html>.

4. Vorträge / Seminare / Explorationen / Expertisen

Vorträge und Seminare werden bei der Fairness-Stiftung nachgefragt und von ihr durchgeführt – in 2017 häufiger als in 2016. Sie finden für Führungskräfte und Mitarbeiter aller Ebenen statt. In 2017 wurden insgesamt 22 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops und Seminare, Audits) mit zusammen 21 Veranstaltungstagen durchgeführt.

Die Nachfrage nach Explorationsleistungen bei konfliktträchtigen, komplexen, von Beschwerden begleiteten Situation in Unternehmen und Institutionen hat leicht zugenommen. Die zu bearbeitenden Situa-

tionen sind meist anspruchsvoll und komplex. Dazu wird eine Art Fairness-Audit durchgeführt, bei dem die Fairness-Qualität von Strukturen, Prozessen, Leitlinien-Umsetzungen und Kompetenzen geprüft sowie die Anteile an Konfliktsituationen von Mitarbeitern transparent gemacht werden. Im Ergebnis wird eine Expertise angefertigt, die im Schlussteil Empfehlungen enthält.

Insgesamt wurden für den gesamten Tätigkeitsbereich 1.423 Arbeitsstunden aufgewendet.

5. Aktion Faire Telefonwerbung

Die Aktion Faire Telefonwerbung unterstützt und positioniert Fairness im Telefonmarketing und bei den TM treibenden Unternehmen bzw. deren Auftragnehmern wie Call Center zu Kunden bzw. potenziellen Kunden. Dieser Werbeweg steht durch das Verhalten von Firmen unter (öffentlichem) Druck und ist zugleich für viele Un-

ternehmen eine unverzichtbare Kundenkontaktmöglichkeit.

Das Portal dazu versammelt alle stets aktuell gehaltenen relevanten Informationen, gesetzlichen Bestimmungen sowie Beschwerdewege und darüber hinaus die Eintragungsmöglichkeit in eine B2B-Werbeanrufer-Stopp-Liste, die bislang einmalig in Deutschland ist.

Die Informationsteile wurden überarbeitet und aktualisiert, um deutlicher zu machen, dass aufgrund neuerer Gerichtsurteile auch der B2B-TM-Weg überwiegend verriegelt ist. Nur bei konkret begründbarer Vermutung eines Angebotsinteresses ist ein Call noch zulässig; und selbst dann kann es gerichtlich zu einer anderen Beurteilung kommen.

Das Portal und die entsprechende „Aktion Faire Telefonwerbung“ wird zu 70 % von Call Centern frequentiert, die vor allem die derzeit gültigen Bestimmungen nachschlagen, den Ethik-Kodex runterladen und sich die Beschwerdeformulare anschauen. Auch etliche Gespräche haben zu dem Thema stattgefunden. Die deutlich zunehmende Frequentierung mit über 23.558 (2016: 16.500; 2015: 11.620 / 2014: 7.677 / 2013: 7000) Unique Usern und

über 131.142 (2015: 98.660 / 2014: 72.447 / 2013: 73.000) Hits bei 96.558 (2016: 62.000 Seitenaufrufen ist für eine derartige Spezialseite ganz ordentlich. Die Möglichkeit, sich neben Informationen im Portal auch des Beschwerdezentrum mit Formular auch für B2B-Werbeanrufer-Stopp zu bedienen, nehmen durchschnittlich fünf User im Monat wahr.

Der Arbeitsaufwand für das Portal, die Aktionsinhalte und die Bearbeitung der Anrufe und Mails betrug in 2017 148 Arbeitsstunden. Hinzukommen werbliche Aktivitäten für das Aktionsportal, die Beschwerdemöglichkeiten und die Bearbeitung von Fragen und potenziellen Beschwerden.

6. Fairness-Partner

Mit dem Projekt „Fairness-Partner“ will die Fairness-Stiftung Unternehmen und Organisationen animieren, sich dem Fairness-Feedback ihrer Kunden, Klienten, Mitarbeiter, Lieferanten und Dienstleister zu stellen. Und ihre Fairness-Qualität, die für Kunden und Öffentlichkeit immer wichtiger wird, unabhängig und manipulationsfrei im Urteil der Stakeholder nachzuweisen.

Vor allem jene Unternehmen und Organisationen werden angesprochen, die Fairness als Qualitätsauszeichnung und -

nachweis für Produkte oder Dienstleistungen auf ihre Fahne schreiben. Oder mit diesbezüglichen sensiblen Kunden zu tun haben oder zu tun bekommen. Insgesamt sind elf Unternehmen Fairness-Partner.

Die Fairness-Stiftung hat vierzehn Mal Fairness-Mindeststandards geprüft und mit 884.000 Kunden/Klienten/Mitarbeitern Fairness-Feedbacks in Firmen ermöglicht, durchgeführt, analysiert und dazu einen Fairness-Feedback-Report abgefasst.

7. Fairness-Check

Der 2012 gestartete Fairness-Check prüft die Fairness-Qualität von Unternehmen

und Marken. Auf einen Blick sind die TOP 5 und die 5 FLOPS präsentiert. Der Fairness-Check hat sich mit jährlich 62.082 Unique

Usern, 653.055 Hits und 2 Seitenansichten pro UU so etabliert, wie es beabsichtigt war. Die teils umfangreichen Informationen mit Belegquellen können kostenfrei aufgerufen und eingesehen werden. Derzeit sind über 70 Unternehmen im Check jeweils aktuell eingestellt; zu allen Unter-

nehmen wurden zeitnah Updates teils mehrfach eingestellt.

Ein relevantes Projekt für mehr Fairness in Wirtschaft und Gesellschaft und gegen Green- und Fairness-Washing. Ein Dienst an Gesellschaft, Verbrauchern und Unternehmen.

8. Gemeinnütziges Engagement der Fairness-Stiftung in anderen gemeinnützigen Organisationen

Engagiert war die Fairness-Stiftung auch im Jahr 2017 mit Dr. Norbert Copray gemeinnützig durch die ehrenamtliche Tätigkeit als Herausgeber und Gesellschafter von „Publik-Forum“ für die „Leserinitiative Publik e.V.“. Der Einsatz umfasste ca. 320 Arbeitsstunden. Außerdem hat Dr. Copray die Int. Erich Fromm-Gesellschaft unent-

geltlich beraten und wurde für ab 2018 wieder in die Jury für die Vergabe des Erich Fromm Preises berufen. Von besonderer Bedeutung ist der Start einer engeren Mit- und Zusammenarbeit bei der gemeinnützigen Karl Schlecht Stiftung (Aichtal) und beim Weltethos Institut Tübingen im Dezember 2017.

9. Fairness-Theorie, Fairness-Bibliothek, Urteilsdatenbank

Immer noch wird die wissenschaftlich begründete, weitgehend allgemeinverständlichen Publikation von Dr. Norbert Copray – „Fairness“, 240 Seiten, Gütersloher Verlagshaus 2010 sowie „Fairness kompakt“, 80 Seiten, Frankfurt/Main 2010. 2015, als auch das das Taschenbuch „An Widersprüchen wachsen“ von Dr. Norbert Copray über das das Verhältnis zwischen Fairness, Mitgefühl, Spiritualität und aktuellen Phänomenen verkauft. Das Standardwerk über „Fairness“ kann auch als eBook beim Verlag kostenpflichtig heruntergeladen werden.

Mit beiden Werken wurde bislang immer noch erst- und einmalig im deutschsprachigen Raum eine umfassende, nutzwerti-

ge und fundierte Fairness-Theorie vorgestellt, ein tragfähiger Fairness-Begriff sowie Ansätze und Methoden für die Fairness-Praxis zusammenhängend entwickelt. Damit hat die Arbeit der Fairness-Stiftung nicht nur eine erweiterte Grundlage erhalten, sondern Handlungsansätze und –perspektiven, die noch für viele Jahre tragen und orientieren.

Die Fairness-Stiftung pflegt eine über 1.480 Bände umfassende Fairness-Bibliothek (<http://www.fairness-stiftung.de/Buchtipps.htm>), die in Kategorien unterteilt häufig auch Kommentare und Rezensionen zu den Büchern anbietet. Die Informationen stehen der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung.

Die Fairness-Stiftung stellt ebenso die nach wie vor umfassendste deutschsprachige Datenbank zu Urteilen und zur Rechtsprechung zur Verfügung und pflegt sie regel-

mäßig. Sie wird häufig im Internet aufgerufen und ist zahlreich verlinkt.

Das ergibt 165 Arbeitsstunden für die Fairness-Bibliothek und die Urteilsdatenbank.

10. Mitgliedschaft

Die Fairness-Stiftung ist weiterhin Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Und Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

11. Finanzielle Situation, Selbstverpflichtung, Fundraising, Datenschutz

Die finanzielle Lage der Fairness-Stiftung hat sich 2017 leicht verbessert, nachdem sie 2016 den vorläufig tiefsten Einbruch zu verzeichnen hatte, der 2015 bereits einen Tiefpunkt erreicht hatte. Die drastischen Sparmaßnahmen in 2015 und 2016 trugen erheblich dazu bei, die Einnahmerückgänge bei Spenden und Sponsormitteln als auch die Kosten bei Personal und Mietgut aufzufangen. Nach einer Gesamteinnahme von 166.586 € in 2012 und einer Einnahme in 2013 von 141.858 € sowie einem Rückgang in 2014 auf 114.102 € und auf 69.077 € in 2015 konnten 2016 lediglich 49.881,84 € eingenommen werden. 2017 nun konnte eine leicht gestiegene Einnahme von rund 77.380 € verzeichnet werden.

Die finanziellen Aussichten für 2018 sind vergleichsweise gut. Von einer stabilen Situation kann mindestens, wenn nicht von einer weiterhin verbesserten Situation ausgegangen werden.

Die Diskrepanz zwischen Fairness-Anspruch und –Versprechen einerseits sowie zeitlichen und finanziellen Investition für Fairness-Qualität andererseits wird immer schärfer, was sich auch im Fairness-Check bei 65 namhaften Unternehmen deutlich zeigt. Zumal PR-Agenturen mit ihrem Wording für die Unternehmen ernsthafte Arbeit und Investition zu Gunsten von Fairness-Kompetenz und –Qualität ersetzen bzw. verdrängen. Fairness wird zum PR-Jargon der Unternehmen und die Verbraucher und Mitarbeiter sind nicht kritisch genug (wie sollten sie auch?), um nachzufragen und auf solidere Begründungen zu bestehen.

Der Datenschutz wird in der Fairness-Stiftung streng gehandhabt. Alle Kontaktdaten verbleiben verschlüsselt und gesichert in der Fairness-Stiftung (mit eigenem Server) und werden nicht an Dritte weitergegeben. Hinsichtlich der DSGVO werden Vorbereitungen getroffen; eine entsprechende Fachberatung ist konsultiert.

12. Personalsituation und Organisationsstruktur

In der Fairness-Stiftung arbeiteten in 2017 zwei fest bezahlte Mitarbeiter (davon ein Geschäftsführer und halbtags eine Projektmanagerin für Beratungen, Seminar-durchführungen und Office-Leitung), zwei ehrenamtliche Kuratoriumsmitglieder zu-züglich einem Ehrenmitglied und fünf eh-renamtliche Berater in der Hot- und Help-line mit.

Die Geschäftsstelle für den Publikumsver-kehr, die Face to Face-Beratungen, die Abwicklung administrativer Maßnahmen und die Verwaltung von Materialien befin-det sich in Frankfurt am Main. Die gesell-schaftsrelevanten Vorgänge und Entschei-dungen werden am Sitz der Gesellschaft in Oberursel (Taunus) realisiert, zudem ste-hen dafür in der Geschäftsstelle selbst keine Räume mehr zur Verfügung. Außer-dem kann die Geschäftsführung am Sitz in Oberursel auf eine Bibliothek von mehr als 35.000 Bänden zugreifen.

Die Besonderheit der Fairness-Stiftung als gemeinnützige GmbH und deren über-

schaubarer Umfang als kleine Organisation bedeuten, dass der Gesellschafter der ge-meinnützigen GmbH zugleich deren Ge-schäftsführer ist. Insofern befinden sich Aufsicht und Führungsspitze in einer Hand. Das Kuratorium umfasst der Entwicklung angemessen drei Personen, die die Aktivi-täten der Fairness-Stiftung im Sinne der Satzung begleiten und tagt dazu einmal im Jahr mit ca. drei Stunden Dauer. Außerdem wird jeder Einnahme-Ausgabe-Vorgang und damit jeder Buchungsvorgang durch eine externe Steuerberatungsgesellschaft vorgenommen und kontrolliert, so dass auf diese Weise ein 4-Augen-Prinzip sicherge-stellt ist.

Die Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH ist mit keiner anderen Organisation ver-bunden, weder von einer anderen abhän-gig oder noch anderweitig mit ihr verfloch-ten, sondern völlig selbständig und eigen-verantwortlich im Sinne des Gesellschafts-vertrages.

Dr. Norbert Copray, Geschäftsführung, Oberursel 2. Mai 2018